

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2007)
Heft:	6
Artikel:	Fehler als Chance nutzen
Autor:	Meier, Barbara / Bach, Sandra
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-822391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fehler als Chance nutzen

Aus Fehlern lernen – das steht beim anonymen Fehlermeldesystem CIRS (Critical Incident Reporting System) im Vordergrund. Welches sind die Chancen von CIRS und auf was muss bei der Einführung geachtet werden? Der Bericht von Barbara Meier und Sandra Bach gibt Antworten auf solche Fragen und zeigt erste Erfahrungen mit CIRS bei der Kispex Kinder-Spitex Kanton Zürich auf.

Allgemein bekannt ist, dass die Patientensicherheit als wesentliches Qualitätsmerkmal im Pflege- und Behandlungsprozess gilt und in Bezug auf die Kostenfolgen besondere Bedeutung für das Gesundheitswesen hat. Als ein mögliches Instrument zur Gewährleistung der Patientensicherheit gilt das Melden und Erfassen von kritischen Zwischenfällen.

Anonymität gewährleisten

Wie kann in der ambulanten Pflege die Anonymität gewährleistet werden? Wie kann das Tabu-Thema «Fehler machen» in den Köpfen zu «Fehler = Chance» gewandelt werden? Und schliesslich:

CIRS verfügt. Fehlermeldesysteme sind bekanntlich von der Luftfahrt entwickelt worden, weil es dort überlebenswichtig ist, aus (Fast-)Fehlern zu lernen und daraus Massnahmen abzuleiten. Dass auch andere Branchen diese Denkweise übernommen haben, zeigt die Vielfalt der Betriebe, die mittlerweile anonyme Fehlermeldesysteme eingeführt haben.

Die Arbeitsgruppe entwarf für das Melden von Fehlern ein Standardformular und setzte sich mit dem Ablauf des Systems auseinander. Über das Konzept und den Ablauf wurden die Mitarbeiterinnen vor der Einführung von CIRS an einer obligatorischen Fortbildung informiert. Wichtig dabei war, den Grundstein zur Firmenkultur «Fehler = Chance» zu legen. Mit diversen Gruppenarbeiten und engagierten Diskussionen, vor allem zum Thema Anonymität, konnte so ein guter Start des Projektes gewährleistet werden.

In der Diskussion wurde eingewendet, Fehler müssten so oder so gemeldet werden, da brauche es kein besonderes Formular. Hier galt es zu informieren, dass in einem Fehlermeldesystem weit mehr «Fast-Fehler» als wirkliche Fehler gemeldet werden und dass gerade diese «Fast-Fehler» sehr wertvoll sind, um künftig Fehler in ähnlichen Situationen zu vermeiden. Wichtig war auch der Hinweis, dass «Fast-Fehler» erst dann in der CIRS-Statistik auftauchen, wenn sie mittels Formular gemel-

det werden sind, und dass in der Statistik Fehlergruppen ersichtlich werden, die notwendige Verbesse rungen im System aufzeigen können.

Konkrete Umsetzung

Fehler werden anonym mittels Formular per Post oder eigens an die dafür eingerichtete E-Mail-Adresse (cirs@kinderspitex.ch) gemeldet. Bei beiden Varianten gehen die Meldungen ans Kispex-Sekretariat. Den Personen im Sekretariat sind die Pflegesituationen der Kispex nicht bekannt, die Anonymität ist gewährleistet.

Auf dem Meldeformular beschreibt die Mitarbeiterin den Zwischenfall ohne Details, die Klienten und beteiligte Personen identifizieren könnten. Ebenso kreuzt sie an, ob es sich um einen «echten» Zwischenfall (Auswirkung auf KlientIn) oder einen «Beinahe-Zwischenfall» (keine direkte Auswirkung auf KlientIn) handelt. Die möglichen Ursachen werden aus einer Liste ausgewählt. Zur Verfügung stehen:

- Persönliche Faktoren, z. B. ungenügendes Wissen, Fehleinschätzung, Unaufmerksamkeit, Müdigkeit;
- Organisation, z. B. fehlende oder unvollständige Behandlung;

Schweizerisches Rotes Kreuz

Rotkreuz - Notrufsystem



Sicherheit zu Hause

Das Rotkreuz-Notrufsystem ermöglicht älteren, kranken und behinderten Menschen selbstständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Sicherheit per Knopfdruck

Via Alarmtaste und Freisprechanlage ist es jederzeit möglich, mit der Notrufzentrale in Kontakt zu treten.

Sicherheit rund um die Uhr

Die Notrufzentrale organisiert rasche und gezielte Hilfe – zuverlässig und unkompliziert.

Allianz
Suisse

Weitere Informationen:

SRK Aargau	062 835 70 40
SRK Appenzell AR	071 877 17 91
SRK Appenzell AI	071 787 36 49
SRK Glarus	055 650 27 77
SRK Graubünden	081 258 45 85
SRK Luzern	041 418 70 11
SRK Schaffhausen	052 625 04 05
SRK St. Gallen	071 227 99 66
SRK Thurgau	071 622 86 22
SRK Zürich	044 360 28 60
alle anderen Kantone	031 387 74 90

Schweizerisches Rotes Kreuz



Zahlreiche Betriebe, insbesondere auch Spitäler, haben anonyme Fehlermelde systeme eingeführt.

- Infrastruktur/Milieu, z. B. zu wenig Platz, Lärm, Materialprobleme;
- Apparate, z. B. technisches Versagen, Apparat nicht verfügbar;
- Zwischenfall ohne erklärbare Ursache.

Auch eventuelle effektive Folgen für den Klienten werden beschrieben und ob bereits auf den Zwischenfall reagiert worden ist. Ein weiteres Feld des Formulars lässt Platz für Vorschläge zur Vermeidung eines ähnlichen Zwischenfalls. Besonders erfreulich ist die rege Nutzung dieses Feldes: 75% der Meldungen gehen mit einem konkreten Verbesserungsvorschlag der MelderIn ein.

Inhalt einer Meldung kann z. B. sein, dass ein Einsatz von den Eltern abgesagt worden ist, die Mitarbeiterin aber nicht orientiert wurde. Ein anderes Mal ist die Lieferung einer Apotheke unvollständig, die Art der häufigsten Zwischenfälle zu bestimmen und gezielt längerfristige Massnahmen zu planen. Als Beispiel können

vorgerichteten Medikament die Zeitangabe nicht auf dem Etikett notiert worden ist. Ein nicht optimal verlaufener Transfer vom Bett in den Rollstuhl wegen mangelhafter Vorbereitung kann ebenso Anlass zu einer Meldung sein, wie das zu späte Verdanken einer Spende, weil im internen Ablauf «Spendenverdankung» etwas nicht geklappt hat. Die Meldungen betreffen häufig alltägliche Situationen. Und doch kann jede einzelne dazu beitragen, Abläufe in der Organisation zu verbessern.

Gute Erfahrungen

Zehn Monate nach der Einführung von CIRS hielt Kispex eine erste Rückschau. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen wurden die Erfahrungen diskutiert. CIRS erfreut sich einer sehr breiten Akzeptanz. Drei Viertel der Meldungen kommen aus der Pflege, ein Viertel aus der Administration und der Führungsebene. Weit über die Hälfte der Meldungen betrifft Fast-Fehler. Bei der Rückschau erzählte eine Mitarbeiterin, wie ihr der analytische Umgang mit einem Fehler dank dem CIRS-Formular geholfen hat, das Ereignis, bei dem der Klient glücklicherweise nie in Gefahr war, in seine «Bestandteile» zu zerlegen, sich also sachlich mit dem Geschehnis auseinanderzusetzen und danach in die Zukunft zu schauen – mit Überlegungen, wie ein solcher Zwischenfall künftig vermieden werden kann.

Seit März 2006 ist CIRS in der Kispex auf allen Stufen des Betriebes eingeführt. Die Erfahrungen sind bis jetzt sehr gut – auch im Sinne der Umsetzung des Kispex-Leitsatzes «Gemeinsam statt einsam: Vom Entdecken und Melden eines (Beinahe-)Zwischenfalls einer einzelnen Person profitiert der ganze Betrieb». CIRS ist heute in den Alltag der Kispex integriert: Die Akzeptanz im Betrieb, die Umsetzung und die sinnvollen Massnahmen, die aufgrund der Meldungen getroffen werden konnten, zeigen, dass CIRS als System für den ambulanten Bereich bestens geeignet ist.